

Name: UEBERSCHÄR, Bernhard Gen.major a.D.	ZS Nr. 2104	Bd I	Vermerk:
---	----------------	---------	----------

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

katalogisiert Seite:
Sachkatalog:

Personen:

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

BERNHARD UEBERSCHÄR

4967 Bückeberg, den 28.7.1967
Knatenser Weg 37

25-2104-2

Institut für Zeitgeschichte	
ARCHIV	
Akz. 4634/71	Best.
Rep.	Kat.

An das . . .
 Institut für Zeitgeschichte
 8 München 27
 Mohlstraße 26

Betr.: Ihr Schreiben vom 30.6.1967 v.K./K.

Sehr verehrte Frau v. Kotze!

Ich erhielt Ihr Schreiben vom 30.6.67 und beantworte Ihre Fragen wie folgt:

Zu 1.) Über die Zugehörigkeit von Major Doehring, Major Hartl, Oberst Greiling und Major Ruderer zur Abteilung z.b.V. kann ich keine Angaben machen, da diese Herren bereits vor meiner Kommandierung zum OKH aus der Abteilung ausgeschieden waren. Wenn Groscurth diese Herren im Tagebuch erwähnt, haben sie aber sicher wenn auch nur für kurze Zeit der Abteilung angehört. Das Gleiche gilt für den Heeresfeldpolizeichief.

Bei meinem Eintreffen in Zossen Ende November 1939 gehörten folgende Herren der Abteilung an:

- Abteilungschef: Oberstleutnant i.G. Groscurth (in Gefangenschaft verstorben.)
- Bürooffizier : Hptm. v. Wussow (Verbleib unbekannt)
- Gruppe I : unbesetzt. Die laufenden Eingänge waren wohl von Groscurth selbst bearbeitet worden.
- Gruppe II : Hptm. Fiedler. Hptm. F. wurde nach dem Ausscheiden von Groscurth auf eigenen Wunsch wieder zur Abwehr versetzt. Sein Verbleib ist mir unbekannt.
- Gruppe III : Hptm. Schrader. Die Gruppe hatte die Fragen der Abwehr innerhalb des OKH und anfallende Fragen der Abwehr innerhalb des Feldheeres zu bearbeiten. Gruppe III war wohl damals noch eine interne Bezeichnung der Abteilung. Hptm. Schrader hat sich am 22.7.1944 in Zossen erschossen.

Nach meinem Eintreffen wurde ich Leiter der Gruppe I, die nunmehr auch mit der Bearbeitung der anfallenden Vorgänge, die die Disziplin des Feldheeres betrafen, beauftragt wurde. Am 30.1.1940 wurde ich zum OKH versetzt.

Zu 2.) Soweit ich mich erinnern kann, war der HFP-Chef der Abteilung nicht unterstellt. Während meiner Zugehörigkeit zur Abteilung wurde die dem OKH zugeteilte HFP-Gruppe von einem Hauptmann der HFP geführt, die auf enge Zusammenarbeit mit der Gruppe III angewiesen war. Der Verbleib des damaligen Hptm. d. HFP Bartsch ist mir unbekannt.

Zu 3.) Oberleutnant v. Engelbrechten löste Hauptmann v. Wussow ab. Oblt. v.E. fiel 1943 oder 1944 in Rußland. Der Verbleib von Hptm. v.Wussow ist mir unbekannt. Wahrscheinlich wurde auch er wieder zur Abwehr zurückversetzt.

So kann ich auch über den Verbleib der unter 1.) erwähnten Herren

x
Soll heißen
von der
Abt. weg?

x
Bartsch
2A

Insti

g

1967

1027

v.K. / K.

N 03 An

F.U. 1/1/4

keine Auskunft geben. Ich nehme an, daß auch diese wieder zur
zurückversetzt wurden, zumal die Abteilung z.b.V. von der Abwen.
aufgestellt worden war. Vielleicht kann Ihnen aber hier ein mir
befreundeter ehemaliger Abwehroffizier behilflich sein.
Die Anschrift lautet:

Oberstleutnant a.D. Karl Fuchsbauer, 8 München 56
Seebauer-Str. 42

Ich lasse Herrn Fuchsbauer eine Abschrift dieses Schreibens mit
gleicher Post zugehen.

Mit bestem Gruß!

Karl Fuchsbauer

E
9

30.6.1967

- Dr. Hildegard v. Kotze -

Herrn
General a.D. Bernhard Ueberschär

v.K./K.

4967 Bückeburg
Knatenser Weg 37

Sehr geehrter Herr General Ueberschär,

Sie waren schon einmal so freundlich unsere Arbeit an den Groscurth-Tagebüchern durch einige uns sehr wertvolle Notizen zu unterstützen, und Sie boten uns damals freundlicherweise Ihre Hilfe für weitere Fragen an. Wir erlauben uns heute, auf Ihr Angebot zurückzukommen. Die beigefügte Liste enthält Namen derjenigen Offiziere, die - lt. verschiedener Eintragungen im Kriegstagebuch Groscurths - Angehörige der Abteilung z.b.V. bei OQu IV im Genstb d H gewesen sind. - Unsere Bitten in diesem Zusammenhang sind folgende:

- 1.) Halten Sie die Namensliste für vollständig oder gehörten der Abt. z.b.V. Offiziere an, die aus irgend einem Grunde im KTB von Groscurth nicht erwähnt wurden?
- 2.) War Ihres Wissens der HFP-Chef der Abt. z.b.V. jemals unterstellt?
- 3.) Können Sie Angaben darüber machen, wer von den Genannten noch am Leben ist und wo?
- 4.) Ist es Ihnen aufgrund der Namensliste und der Vertragsnotiz vom 10.9. möglich, Angaben darüber zu machen, welche der Herren für die in der Vertragsnotiz unter I und II aufgeführten Arbeitsgebiete zuständig waren?

Im voraus besten Dank für Ihre freundlichen Bemühungen.

Mit den besten Grüßen

Ihre

v.K.

Lambert!

ZS 2104-5

BERNHARD UEBERSCHÄR

4967 Bückeberg, den 19.5.1965

Knatenser Weg 37

(G)

Kontostempel			
Überg. am: 21. Mai 1965			
V. K.			Pa

Sehr geehrte Frau Dr. v. Kotze!

Wenn ich erst heute Ihre Zeilen vom 23.4.1965 beantworte, so bitte ich höflichst, dies zu entschuldigen. Ich war längere Zeit verreist und daher die verspätete Erledigung.

Anbei die von Ihnen erbetene kurze Charakteristik Groscurths, die Ihnen bei der Überarbeitung des Tagebuchs von G. vielleicht doch einige Hinweise geben kann. Am zweckmäßigsten erscheint es mir, wir könnten uns hierüber einmal persönlich aussprechen. Ich kann jedoch nicht beurteilen, ob Sie Ihr Weg in nächster Zeit zufällig in die hiesige Gegend führt. Es könnten dann auch noch weitere inzwischen anstehende Fragen besprochen werden. Jedenfalls stehe ich Ihnen auch weiterhin gern zur Verfügung.

Mit verbindlichem Gruß bin ich

Ihr

sehr ergebener

L. Ambrosjow

*Julianus
Haseloff
Wib*

*u. v. K. im
Ms. Hs. gegeben*

Institut für Zeitgeschichte

G

Groscurth war von untadeligem Charakter. Besonders hervorzuheben waren sein ausgeprägter Sinn für Kameradschaft, seine unbedingte Wahrheitsliebe und das Vertreten der Ansicht, die er als richtig erkannte, bis zum Letzten sowie seine strenge Ehrauffassung. Seine Haltung in den vorerwähnten Eigenschaften wurde beeinflusst von seinem tiefen religiösen Empfinden.

X Er war weder der ausgesprochene Typ eines Truppenoffiziers noch der eines Generalstäblers. Für beide sind neben ideellem Denken und realer Einstellung auch ein gewisser Optimismus Voraussetzung. G. neigte mehr zum Idealismus, und er hing da oft Wunschtraumen nach. So ist vielleicht auch sein häufiger zu Tage tretender Pessimismus zu erklären. Auch war er der Politik ganz verfallen, was im allgemeinen dem Offizier fern lag.

X Während seiner Tätigkeit in der Abwehr wurden seine Haltung und sein Handeln zweifellos sehr stark von Canaris, dessen Vertrauter er war, beeinflusst. Das ist schon daraus ersichtlich, daß er durch Canaris Chef der Abteilung z.b.V. wurde, die die Verbindung vom OKW zum OKH zu halten hatte.

Im Grundsätzlichen aber unterschied ihn von Canaris Folgendes: Canaris war sehr bedachtsam und arbeitete lautlos und im Stillen, was G. wenig lag. Er war vielleicht häufig zu offen und sagte ungeschminkt seine Ansicht.

Beider Handeln wurde jedoch durch die Sorge um die Zukunft unseres Vaterlandes bestimmt.

X G. sah klar die zwangsläufige Entwicklung unserer maßlosen Aussenpolitik, vertraute aber 1940 noch fest auf ein Eingreifen der militärischen Führung, um die Ausweitung des Krieges zu verhindern. Darin sah er auch die ihm von Canaris gestellte Aufgabe. Um dieser gerecht zu werden, hat er alles versucht, was er mit seinem Gewissen als Soldat vereinbaren konnte. Ohne Frage wurde er darob als lästiger Mahner empfunden und im Februar 40 zur Truppe versetzt.

ZS-2104-7

BERNHARD UEBERSCHÄR
Generalmajor a.D.

4967 Bückeberg, den 6.4.1965
Knatenser Weg 37

An
die "Deutsche Verlagsanstalt"

7 Stuttgart - 0
Postfach 209

8. APR. 1965

Institut für Zeitgeschichte	
Empf. am: 15. April 1965	
v. 12	12

Handwritten notes:
No
F.O. v. 12
T
Luo

Sehr geehrte Herren!

Wie ich erfahren habe, planen Sie die Herausgabe des Buches
"Helmut Groscurth, Tagebücher eines Abwehroffiziers 1938-1940."

Herausgeber: Harold Deutsch und Helmut Krausnick.

Mitarbeiterin: Hildegard von Kotze.

Ich war mit Groscurth zusammen 1938/39 Komp.Chef im I.R. 49
in Breslau, wo wir uns auf Grund unser politischen Überein-
stimmung anfreundeten. Wohl auch aus diesem Grunde holte er
mich Anfang Dezember 1939 in seine Abteilung in das OKH nach,
die er dann als lästiger Mahner im Frühjahr 1940 abgeben mußte.
Während dieser Zeit gehörte ich zu seinen engsten Mitarbeitern.
Auch nach seinem Weggang vom OKH hielt ich enge Verbindung mit
ihm.

Daher interessiere ich mich sehr für dieses Buch und gestatte
mir die Anfrage, wann mit seiner Herausgabe zu rechnen ist?

Auch stehe ich gern zur Verfügung, falls die Herausgeber
irgendwelche Fragen an mich zu richten hätten, durch die viel-
leicht bestehende Zweifel ausgeräumt werden könnten.

Ich stelle es Ihnen daher anheim, meine Zeilen an die Herren
Herausgeber weiterzureichen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Handwritten signature: Bernhard Ueberschär

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz.	Best.
Rep.	Kat.

06